

INHALT

Vierter Teil

*Die Jahre des Siechtums (Januar 1889 bis zum Tod
25. August 1900)*

I. Die Katastrophe	9
II. Zwischen Bangen und Hoffen (Januar 1889 bis Mai 1890)	49
III. Naumburg (13. Mai 1890 bis Juli 1897)	120
IV. Die Basler Pension (1879 bis 1897)	181
V. Weimar (Juli 1897 bis Ende August 1900)	208

Fünfter Teil

Dokumente. Register

Dokumente (Texte)	227
Dokumente (Abbildungen)	359
Bildlegenden	361
Register	365
1. Friedrich Nietzsche: Werke, Aufzeichnungen, Vorträge, Kompositionen	365
2. Quellen	379
3. Namen	403
Nachträge und Berichtigungen	443
Nachwort	447
Inhaltsübersicht aller drei Bände	451

INHALTSÜBERSICHT

Band 1

Vorwort	7
<i>I. Teil Kindheit und Jugend</i>	
Vorwort (Rich. Blunk)	17
I. <i>Die Ahnen</i>	23
Die polnische Familienlegende (26); Der Stamm- baum (28).	
II. <i>Elternhaus und erste Schule</i>	35
Der Vater (35); Die Mutter (36); Die Tanten (41); Die Geschwister Elisabeth und Joseph (43); Der Tod des Vaters (44); Der Tod des Brüderchens (47); Nach Naumburg (48); Zwei Freunde (52); Erste literarische Versuche (55); Die Macht der Musik (57).	
III. <i>Die Pforte</i>	65
Von der Antike bis Hölderlin (76).	
IV. <i>Der erste Schritt</i>	81
Paul Deussen (83); Die »Germania« (86); Erste Kompositionen (89); Erste philosophische Versuche (Fatum und Geschichte) (98).	
V. <i>Ende der Schulzeit</i>	105
Das Euphorion-Fragment (110); Erste philologische Arbeiten (121); »Rhapsodische Dichtungen« für Anna Redtel (125); Erste gesundheitliche Störun- gen (128).	
VI. <i>Der Bonner Frankone</i>	133
Marie Deussen (135); Als Burschschafter (136); Die Legende einer Frühinfektion (137); Die akade- mischen Lehrer (142); Musik und Dichtung (145); Die Bindung an die Schwester (147); Carl v. Gers-	

dorff und der Entschluß für Leipzig (153); Im Gegensatz zur Burschenschaft (158).

VII. Die beiden ersten Leipziger Jahre 172

Unter der Führung Friedr. Ritschls (177); Von Schopenhauer überwältigt (179); Der philologische Verein und seine Vorträge (184); Mitarbeiter des »Rheinischen Museums für Philologie« (188); Demokrit- und Diogenes-Laertius-Arbeiten (192); Friedr. Albert Langes »Geschichte des Materialismus« (197); Freunde und Freundschaftskrisen (204); Kommilitonen (206); Theater-Schwärmereien (212); Vorübergehendes Interesse an der deutschen Politik (214).

VIII. Militär- und letzte Studentenzeit 222

Der Artillerie-Rekrut (224); Kritisches Verhältnis zur Wissenschaft (229); Der Reitunfall (232); Muße für philologische Arbeiten (238); Kant und Schopenhauer drängen zur Philosophie (244); Die entscheidende Begegnung: Richard Wagner (248); Der Rückruf in die Philologie: die Basler Berufung (254).

II. Teil Die zehn Basler Jahre

I. Die neue Umgebung 277

Herkommen (277); Basel vor 1875 (278); Der schweizerische Bundesstaat seit 1848 (279); Basels Sorgen mit seiner Universität (281); Nietzsches frühe Berufung (285); Aufbruch in eine »Neuzeit« im Widerstreit mit dem Konservativismus (287); Nietzsches neues Heim (290).

II. Die »Insel der Seligen« (Tribtschen) 291

Der erste Besuch in Tribtschen (293); Luzern zur Zeit des I. Vatikanischen Konzils (296); Richard Wagner in Tribtschen (300).

III. Der engere Basler Kollegenkreis 304

Professor Wilhelm Vischer-Bilfinger (306); Die Fakultätskollegen (309); Johann Jakob Bachofen (313); Ludwig Rütimeyer (317); Jacob Burckhardt (321).

<i>IV. Die drei ersten Basler Semester</i> (April 1869 bis August 1870)	327
Allein in der Fremde (328); Das erste Semester im Beruf (329); Die karge Freizeit (332); Die ersten Semesterferien (333); Hoher Besuch (338); Enttäuschungen (339); Erste Diätprobleme (341); Das Wintersemester 1869/70 (342); Weihnachtsfest in Tribtschen 1869 (345); Beruf und Berufung im Widerstreit (346); Die definitive Anstellung (350); Der junge Gymnasiallehrer (351); Kontakte mit dem Basler Musikleben (352); Distanz zu »Tribtschen« (353); Lieber Besuch (Erwin Rohde) (354).	
<i>V. Der neue Lebensgefährte</i>	358
<i>VI. Die Kriegserfahrung 1870</i>	364
Richard Wagner und der deutsch-französische Krieg (369); Nietzsches Reaktion auf den Kriegsausbruch (372); Ein schwerer Entschluß (373); Kriegsdienst (375); Wieder zu Hause (378).	
<i>VII. Die Rückkehr</i> (Oktober 1870 bis März 1871)	382
Wiederaufnahme der Berufstätigkeit (385); Der vaterländische Standpunkt wird in Frage gestellt (387); Das »Empedokles«-Fragment (389); Wieder in Tribtschen (391); Das »Siegfried-Idyll« (392); Zum ersten Male im Süden (395).	
<i>VIII. Das gescheiterte Bekenntnis zur Philosophie</i>	398
<i>IX. Das Jahr der »Geburt der Tragödie«</i> (1871)	410
Glückliche Erlebnisse (415); Aussöhnung mit dem Beruf (423); Als Kavalier Cosima Wagners (425); Wechselvolle Festtage (426); Der Schatten des Dionysos (429); Keime zum späteren Werk (437).	
<i>X. Die entscheidende Wende</i> (1872)	444
Der erste Angriff (Fünf Vorträge »Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten«) (444); Bereitschaft zur Einsamkeit (449); Der Ruf nach Greifswald (451); Zwischen Wagner und Mendelssohn (453); Von Tribtschen nach Bayreuth (456); Rohde geleitet die »Geburt der Tragödie« in die literarische Welt (460); Ulrich von Wilamowitz (463); Entfremdung vom Lehrer Ritschl (470); Rückschläge	

- durch die »Geburt der Tragödie« (474); Die »Manfred-Meditation« (477); Freudiges Intermezzo (483) Zuflucht im Gebirge (487); Jacob Burckhardts »Griechische Kulturgeschichte« (489); Rohdes Schlag gegen Wilamowitz (490); Bleibende Dissonanzen (492).
- XI. *Die ersten Schritte im neuen Raum* (Das Wintersemester 1872/73) 495
Die fünf »Vorreden« (498); Die philosophische Umwelt (504); Die bürgerliche Umwelt (509).
- XII. *Der Versuch einer Synthese* 515
Auf der Ebene des Gymnasiallehrers (518); Das Universitätsprogramm (526); Selbstbehauptung gegenüber Bayreuth (529).
- XIII. *Die »Erste Unzeitgemäße Betrachtung«* 533
Glückliche Tage in Bayreuth (536); Der »Hymnus auf die Freundschaft« (538); Das Gespenst Rosalie Nielsen (540); Sommerferien in Flims-Waldhaus (541); Rückkehr nach Basel (545); Unfruchtbare Arbeiten (546); Gespenster am Horizont (547).
- XIV. *Die »Zweite Unzeitgemäße Betrachtung«* (Ende 1873 bis Sommer 1874) 551
Zwiespältiger Erfolg (552); Neue Pläne (554); Neue Gedankenbahnen der I. und II. Unzeitgemäßen Betrachtung (557); Die Episode Eduard von Hartmann (562); Generationenkluft zu Ritschl, Wagner, Burckhardt (564); Versuche und Kümmernisse zwischen Neujahr und Ostern 1874 (567); Neue Frauenfreundschaften (572); Neue Kollegen (574); Entfremdung von Basel und Bayreuth, Sommer 1874 (576); Johannes Brahms' »Triumphlied« (579); Verlegersorgen und -glück (581); Sommer 1874: Bergün und Bayreuth (582).
- XV. *Die Krankheit beginnt ihr Regiment* (August 1874 bis August 1875) 587
Die »Dritte Unzeitgemäße Betrachtung« (587); Rückwendung in die Professorenexistenz (594); Rückblick auf seine Komponistenzeit (597); Freundschaftsverluste (601); Elisabeth Nietzsche als Ver-

- walterin in Bayreuth (605); Wechsel im Basler Hausstand (607); Sommerkur in Steinabad 1875 (614).
- XVI. *Im eigenen Heim* 621
 Heinrich Köselitz und Paul Heinrich Widemann als neue Studenten (624); Die Kräfte beginnen zu versagen (626); Bei Hugo v. Senger in Genf und ein Heiratsplan (628).
- XVII. *Im Spiegel neuer Freundschaften* 634
 Hugo von Senger (634); Paul Rée (640); Marie Baumgartner (645); Karl Hillebrand (653); Carl Fuchs (667); Malwida v. Meysenbug (675); Heinrich Köselitz (»Peter Gast«) (693).
- XVIII. *Abschied von Bayreuth* 699
 Vorsichtige Ökonomie der Kräfte (699); Das Wagnis der »Vierten Unzeitgemäßen Betrachtung« (702); Eine unvollendete Fünfte Unzeitgemäße Betrachtung (713); Zu den Proben in Bayreuth (714); Die ersten Bayreuther Festspiele (719); Stummer Abschied (725); Neue Pläne, neue Freunde (726).
- XIX. *Das Urlaubsjahr* (Oktober 1876 bis September 1877) 732
 Die behördliche Beurlaubung (734); Die Vertretungen (736); Reisevorbereitungen (737); Die Reise (741); In Sorrent (744); Schmerzliche Abschiede (746); Das tägliche Leben in Sorrent (748); Sorrentiner Arbeiten (752); Gesundheitliche Rückschläge (755); Heiratspläne (758); Die letzten Tage in Sorrent (759); Beginnende Isolierung von Rohde und v. Gersdorff (762); Köselitz contra Bagge (763); Rückreise und erste Station (Bad Ragaz) (769); Nach Rosenlauibad (772); Intermezzo (776); Wieder in Rosenlauibad (778); Auf neuen Wegen (778); Zurück nach Basel (783); Dr. med. Otto Eiser (785).
- XX. *Der letzte Versuch mit der Professur* (Mitte Oktober 1877 bis Anfang Mai 1879) 791
 Der definitive Rücktritt am Paedagogium (795); Heinrich Köselitz verläßt Basel (797); Die Schwester gibt auf (799); Eine Schuld drückt (800); Die letzte Junggesellenwohnung in Basel (802); Die drei

letzten Universitätssemester (803); Geistige Diät (805); Neue Verlegersorgen (806); »Menschliches-Allzumenschliches I« erscheint (811); Wirkung des neuen Buches (814); Sommer 1878 im Berner Oberland (833); Flucht vor der Krankheit (835); Das letzte Halbjahr in Basel (837); »Vermischte Meinungen und Sprüche« (838); Entfremdung bei Adolf Baumgartner (840); Die Krankheit drängt zur Entscheidung (841); Abschied von Basel (846).

Band 2

III. Teil Die zehn Jahre des freien Philosophen

- I. *Wandlung* (Mai bis Dezember 1879) 9
 Krankheit als geistiger Antrieb (9); Mögliche Gründe der tieferen Wandlung (12); Im Dialog mit sich (17); Versuch mit dem Klima Mittelbündens (18); Einladung nach Venedig (19); Entschluß für Engadin (20); Strenge Lebensweise (21); Überdruß an der Einsamkeit (24); Herbst- und Winterpläne (26); Nach Hause (28); »Der Wanderer und sein Schatten« (31); Freude an Büchern (35); Schlechte Tage in Naumburg (37); Freundliche Stimmen (39)
- II. *Neuer Boden* (Vom »Wanderer« bis zur »Fröhlichen Wissenschaft«; Januar 1880 bis Frühjahr 1882) . . . 43
 Wahlheimat zwischen Berg und Meer (43); Diätetik des Gemüts (44); Versuch freundschaftlicher Zweisamkeit: mit Köselitz in Riva und Venedig (47); Gesteigertes literarisches Interesse (54); Sommer im Böhmerwald (55); Pause in Naumburg (59); Wieder im Süden (60); Der neue Stil: die »Morgenröte« (61); Ein Freund kehrt zurück: Carl v. Gersdorff (66); Absage an Venedig und Naumburg (69); Neuer Versuch mit Köselitz: Recoaro (70); Der Komponist »Peter Gast« (72); Philosophische Abgrenzungen (73); Zurück ins Engadiner Refugium (75); Leib-

liche und geistige Bedürfnisse: von der Schinkenwurst bis Spinoza (78); Zarathustra kündigt sich an (79); Bedürfnis nach naturwissenschaftlicher Fundierung (81); Ins Winterquartier nach Genua; Hoffnungen auf den Komponisten Peter Gast (84); »Carmen« (86); Hoffen auf Bayreuth (89); Verehrer (91); Paul Rée in Genua (93); Genua wird ungastlich; Versuch mit Messina (97); Der Magnet Wagner (98); Sorgen um »Peter Gast« (102); Die »Fröhliche Wissenschaft« schließt sich an (104); Die »Idyllen aus Messina«, ein Intermezzo (107).

III. *Lou* (April bis Oktober 1882) 110

Herkunft und Jugend (110); Die Frage nach Gott (113); Die erste schicksalhafte Verstrickung (115); Flucht in die weite Welt (117); Bei Malwida v. Meysenbug und mit Paul Rée in Rom (119); Die folgenschwere Bekanntschaft mit Lou (122); Abreise von Rom (126); Das Mysterium vom Monte sacro (127); Weihstunden in Luzern und Tribschen (128); Verwegene Pläne (130); Die »Fröhliche Wissenschaft« wird druckreif (132); Nietzsches vergebliche Reise in den Grunewald (133); Tautenburg wird Sommersitz 1882 (135); Bayreuth, Sommer 1882: Parsifal-Uraufführung (139); Elisabeth und Lou in Konkurrenz (141); Offener Streit der Rivalinnen (144); Höhepunkte mit Lou auf heißem Boden (145); Der Bruch mit der Familie wird unvermeidlich (152); Im Freundesdienst (154); Antworten auf die »Fröhliche Wissenschaft« (155).

IV. *Schatten* (Oktober 1882 bis Ende November 1883) . 159

Trügerische Hoffnungen für Köselitz (159); Sorgen um und durch Lou (161); Wieder südwärts (162); Trennung von Lou Salomé und Paul Rée (163); Letztes Werben aus der Ferne (167); Versuch der eigenen Klärung (169); Der Tod Richard Wagners und die »tödliche Beleidigung« (173); Die sorgende mütterliche Freundin Malwida greift wieder ein (176); Erbitterter Kampf der Schwester gegen Lou (179); Episode Bungert (182); Zweifel an sich und

- am Werk (Zarathustra I) (186); Neues Selbstbewußtsein (190); Aussöhnung mit der Schwester (193); Zarathustra begegnet Schwierigkeiten (195); Stellungnahme gegen den politischen Antisemitismus (196); Das Leben im Engadin und die Fortsetzung am Zarathustra (197); Elisabeth fühlt sich frei zum neuerlichen Angriff gegen Lou (199); Der Schatten des Dr. Bernhard Förster (203); Freuden- und Leidenschaften (204); Die Geister beginnen sich zu scheiden (205); Dennoch nach Naumburg (206); Rückzug an die Riviera (208).
- V. »Mein Sohn Zarathustra« 211
 Ist der Zarathustra eine »Symphonie«? (211); Ist der Zarathustra eine »heilige Schrift«? (221); Ist der Zarathustra von Carl Spitteler's »Prometheus« beeinflusst? (224); Mögliche äußere Einflüsse (228); Die zwei Themen des Zarathustra (232); Die Stellung des Zarathustra im Gesamtwerk Nietzsches (234); Zarathustra: Versuch zur Überwindung einer nur positivistischen Weltsicht? (236); Parallele Entwicklungen in der Zeit (237); Die Fragwürdigkeit der beiden Themen (240); Die irrationale Entstehung aus dem Erlebnis (242); Das Vater-Sohn-Gleichnis (244); Philosophie eines Künstlers? – Philosophie für Künstler? (245).
- VI. *Neue Umwelt* (Nizza, Venedig, Zürich. Dezember 1883 bis Juli 1884) 247
 Paul Lanzky (250); Dr. Josef Paneth (254); Zarathustra, dritter Teil (258); Rasche Veröffentlichung (260); Bruch mit dem Antisemitismus (261); Der alte Wunsch, eine Schule zu Begründen (265); Resa von Schirnhofer (268); Musikdiplomatie (282); Beim Venediger Maestro (285); Annäherung an Heinrich von Stein (287); Die Last des Dogmas (289); In Basel (292); Piora (294).
- VII. *Verehrer* (Sils im Sommer 1884) 297
 Meta von Salis-Marschlins (297); Wieder in Sils (308); Das andere Sils (310); Die eigenen Wege (311); Beiläufige Bekanntschaften (313); Bedroh-

	liche Zeichen (317); Baron Heinrich von Stein (325); Zerwürfnis mit der Familie (336).	
VIII.	<i>Ferientage</i> (Zürich 25. September bis 31. Oktober 1884)	339
	Gottfried Keller (341); Musikalisches Zwischenspiel (347); Verlegersorgen (355); Ausklang (356).	
IX.	<i>Zarathustra erschöpft sich</i> (November 1884 bis Juni 1885)	358
	Mentone (358); Nizza, Winter 1884–85 (360); Materielle Sorgen (362); Sorgen um Heinrich Köselitz (364); Sorgen um Heinrich v. Stein (367); Sorgen um das Werk (370); Werkgeschichte (374); »Nietzsche und das Weib« (377); Die besondere Stellung von Teil IV (Zarathustra) (380); Das Fazit des Enttäuschten (383); Abschied von der Zarathustrawelt (386).	
X.	<i>»Ich trachte nach meinem Werke«</i> (Sommer und Herbst 1885)	391
	Adolf Ruthardt (393); Der Mann mit der asiatischen Droge (397); Umgang mit Büchern (398); Ein Opernprojekt (401); Der Prozeß Schmeitzner (403); Herbstreise (406); Eine letzte Begegnung (407); Der Schwager (408); Wehmütige Begegnung mit zwei Büchern (409); Südwärts (410); Wieder in Nizza (413); Eine fremde Welt bricht herein (415); Schmeitzner rächt sich (422); Hemmnisse und Gelingen im Werk (425); Ariadne (433).	
XI.	<i>Erste Ernte</i> (»Jenseits von Gut und Böse«. Januar bis August 1886)	435
	Das Verleger-Problem (438); »Jenseits von Gut und Böse; Vorspiel einer Philosophie der Zukunft« (439); Nizzaer Geselligkeit (440); Wilhelm Vischer-Heusler (442); Basler Reminiszenzen (444); In Venedig (445); Naumburg-Leipzig (446); Das gründende Werk (452); (Vorrede [452] Von den Vorurteilen der Philosophen [454] Der freie Geist [455] Das religiöse Wesen [456] Sprüche und Zwischenspiele [458] Zur Naturgeschichte der Moral [460] Wir Gelehrten [463] Unsere Tugenden [465] Völ-	

- ker und Vaterländer [466] Was ist vornehm [472]); Die Stellung des »Jenseits« (475); Ausklang in Sils (476).
- XII. *Neue Antriebe* (August 1886 bis Juni 1887) 479
 Zwischen Tod und Hochzeit (482); Ein immenses Pensum wird aufgearbeitet (485); Wieder im Winterquartier (490); Antworten auf »Jenseits von Gut und Böse« (491); Komponistenkummer (498); Herbst (499); Aufrüstung gegen den Platonismus (500); Dostojewskij (505); Historische Interessen (507); Musik und Theater (510); Hoffen für Köselitz (512); Die eigene schmale Existenz (513); Auf Umwegen ins Engadin (515); Enttäuschungen (519); Aufbruch ins Hochtal (524).
- XIII. *Abschluß und Angriff* (Von der »Genealogie der Moral« bis an den »Willen zur Macht«. Sommer 1887 bis April 1888) 526
 Erfüllte Wochen mit Meta v. Salis (529); Kurze Besuche in Sils (533); Eisernes Diätprogramm (535); »Muthgen« (538); Das klassische Philosophenbild (539); Der letzte Hymnus (540); »Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift« (541); (Vorrede [543] I. Abhandlung [544] II. Abhandlung [546] III. Abhandlung [550]); Ausklang in Sils (552); Zum letzten Male Venedig (555); Zum letzten Male in Nizza (558); Das Leben der fünf Wintermonate 1887/88 in Nizza (560); Bruch, Wiederherstellung, Neubeginn (563); Der gegenwärtige Dominantakkord (569); Bismarck, Stoecker, das »Reich« im Blickfeld (573); »Der Wille zur Macht« (577).
- XIV. *Die »Umwertung« bleibt aus* (April bis Dezember 1888) 580
 Turin April/Mai 1880 (580); Georg Brandes (584); »Der Fall Wagner« (591); Die Last der »Umwertung« (592); Das Problem »Musik« (595); Aphrodisia (597); Glücklicher Abschluß in Turin (600); Abreise nach Sils (601); Wetter und Befinden gleich schlecht (601); Angriff auf die deutsche Romantik (605); Musikergespräche (610); Persönliche Schwie-

rigkeiten (612); Theologengespräche (617); Die Arbeiten in Sils (623); Die entscheidende Weichenstellung (626); Die letzten Monate in Turin (630); Brücken werden abgebrochen (633); Die geheime Rolle des C. G. Naumann (642); Professor Andreas Heusler-Sarasin (645); Die letzten Schriften (649); »Antichrist« (650); »Ecce homo« (657); »Nietzsche contra Wagner. Aktenstücke aus Nietzsches Werken« (661); Die letzten »Werk«-Notizen (664); »Promemoria« (665).

Band 3

IV. Teil Die Jahre des Siechtums (Januar 1889 bis 25. August 1900)

<p><i>I. Die Katastrophe</i></p> <p style="padding-left: 2em;">Thesen (9); Vorzeichen (16); Die letzten Tage in Turin (25); Die Entscheidung (35); Unklarheiten (43).</p>	9
<p><i>II. Zwischen Bangen und Hoffen</i> (Januar 1889 bis Mai 1890)</p> <p style="padding-left: 2em;">Der Klinikpatient (49); Die zentrale Funktion Overbecks (58); Sorgen um das Werk (61); Der Kommissionsverleger Naumann (68); Der Schutzwall der Freunde (70); In Jena (82); Julius Langbehn (91); Die Mutter (113).</p>	49
<p><i>III. Naumburg</i> (13. Mai 1890 bis Juli 1897)</p> <p style="padding-left: 2em;">Die Schwester aus Paraguay (125); Die Vormundchaftsfrage (128); Diskussion um nachgelassene Schriften (131); Der Weg in die Apathie (138); Der Handel mit Naumann (144); Elisabeth reist nach Paraguay zurück (151); Frau Dr. Förster ist aus Paraguay zurückgekommen (159); Gründung und Betrieb eines Nietzsche-Archivs (164); Das langsame Versinken des geliebten Kindes in völlige Stumpfheit (174).</p>	120

<i>IV. Die Basler Pension</i> (1879–1897)	181
Ein peinlicher Zwischenfall (185); Eine erste Krise (189); Die Schwester erwirbt die Autorenrechte (194); Das Ende der Basler Pension (203).	
<i>V. Weimar</i> (Juli 1897 bis Ende August 1900)	208
Das Ende (220).	

V. Teil Dokumente. Register

<i>I. Dokumente, Textteil</i>	227
1. Beurlaubung 1876/77 (227); 2. Vortrag Selmar Bagge über Beethovens 9. Sinfonie (229); 3. »Musikalische Philister«, Artikel H. Köselitz gegen Bagge (246); 3a. »Abwehr«, Artikel Schweizer Grenzpost gegen Köselitz (255); 4. »Nietzsches gefährliches Buch«, Artikel J. V. Widmann im »Bund« 1886 (257); 5. Übersetzung des Tertullian-Zitates in der »Genealogie der Moral« (264); 6. Nietzsches »Vita« für Georg Brandes (266); 7. »Der Fall Nietzsche«, Artikel Richard Pohl gegen »Fall Wagner« 1888 (269); 8. »Der Fall Wagner«, Artikel Carl Spitteler im »Bund« 1888 (277); 9. »Nietzsches Abfall von Wagner«, Artikel J. V. Widmann im »Bund« 1888 (282); 10. Brief Nietzsches an Andreas Heusler, Ende 1888 (291); 11. »Nietzsche–Wagner«, Artikel Peter Gast und Ferdinand Avenarius im »Kunstwart« 1888 (293); 12. »Meine Beziehungen zu Nietzsche«, Carl Spitteler, autobiogr. Aufzeichnungen (306); 13. »Gutachten«, angeblich von Dr. Baumann (Bettmann) Turin 1889 (308); 14. Artikel über »Götzendämmerung« in der Allgemeinen Schweizer Zeitung 9. Febr. 1889 (309); 15. Elf Briefe Naumann/Köselitz/Overbeck und 1 Brief H. Hengster betr. nachgel. Schriften, Januar bis Juni 1889 (310); 16. Abtretungsvertrag, Ende Dezember 1895 (337); 17. Bürgerschaftsvertrag vom 26. Januar 1896 (341); 18. Vier Briefe Köselitz/Overbeck/Joël betr. Max Stirner (343); 19. Briefwechsel Köselitz/Overbeck/Binswanger betr. Je-	

naer Krankenjournal (346); 20. Die Bestattungsfeier
28. August 1900 in Röcken (352).

<i>II. Dokumente, Abbildungen</i>	359
<i>III. Register</i>	365
1. Friedrich Nietzsche: Werke, Aufzeichnungen, Vorträge, Kompositionen a) chronologisch (365), b) alphabetisch (372); 2. Quellen (379); 3. Namen (403).	
<i>IV. Nachträge und Berichtigungen zu Band 1 und 2</i> ...	443
<i>V. Nachwort</i>	447
<i>VI. Inhaltsübersicht (Kapitel- und Zwischentitel)</i>	451